

ALUMINIUMFENSTER*Die ersten drei Jahrzehnte*

WIEN. Das Aluminium-Fenster-Institut (AFI) wurde im Dezember 1987 gegründet, um das Image für Konstruktionen aus Aluminium zu verbessern.

Drei Jahrzehnte später ist der Imagewandel nachhaltig gelungen. Während Ende der 80er-Jahre die Sympathiewerte noch im einstelligen Prozentbereich lagen, steigerten sie sich laut langjährigen Messungen von IMAS International bis 2016 kontinuierlich auf 36%.

Bauherrensicherheit

Heute sind Alufenster bekannt und beliebt. „Das Jubiläums-Highlight liegt somit in der Kontinuität der Kommunikationsarbeit und der Qualität der Netzwerkarbeit, die dem Kampagnenslogan ‚Die neue Bauherrensicherheit‘ rund um die Gemeinschaftsmarke Alu-Fenster gerecht wird“, erklärt GF Harald Greger.

Dieses Qualitätszeichen tragen bereits rund 100 österreichische Metallbaubetriebe, die beiden führenden Aluminium-System-Anbieter Alukönigstahl und Hueck sowie zahlreiche Oberflächenbetriebe. (pj)

**Die Alu-Fenster-Institut-Chefs**

Obmann-Stv. Gottfried Öller, Geschäftsführer Harald Greger, Obmann Andreas Renner (v.l.).

© www.alufenster.at/Kristian Juhasz

Projekt openBIM

Wie ecoplus mit Building Information Modeling (BIM) die Baubranche fit für die Zukunft machen will.



© zoomvo.at

Dank BIM können alle Projektbeteiligten gemeinsam am integralen Gebäudemodell arbeiten und dieses realisieren.

••• Von Paul Christian Jezek

ST. PÖLTEN. Durchgehende digitale Vernetzung in der Baubranche führt zu höherer Produktivität, sinkenden Kosten und kürzeren Reaktionszeiten bei Lieferanten- und Kundenanfragen. Allerdings nutzen bislang weniger als 6% der nö. Baufirmen durchgehend digitale Tools.

„Unternehmen, die sich heute mit Digitalisierung beschäftigen, legen damit die Basis für den Erfolg von morgen, und das gilt nicht nur für die Branchengrößen, sondern vor allem auch für kleine und mittelgroße Betriebe“, sagt Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav. „Das neue Kooperationsprojekt des ecoplus Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich hat dabei Vorbildcharakter.“

In einem ersten, vom ecoplus Bau.Energie.Umwelt Cluster Niederösterreich initiierten und begleiteten kooperativen Qua-

lizierungsprojekt konnte das grundlegende theoretische BIM-Wissen bei den teilnehmenden Unternehmen verbessert und Vorbehalte konnten ausgeräumt werden. In einem weiteren Schritt werden die Partner nun im Kooperationsprojekt „BIM@Hersteller und Planer“ nach dem Motto learning-by-doing anhand von Pilotprojekten die integralen Planungsprozesse und den Datenaustausch in ihren Betrieben praktizieren.

Optimierte BIM-Objekte

In einer Vorbereitungsphase werden in fünf Modulen die einzelnen BIM-Methoden erarbeitet; parallel dazu werden von den Projektpartnern Geometrie- und Objektdaten des Gebäudemodells ausgetauscht und die notwendigen Schnittstellenparameter optimiert.

Nach Ablauf der Implementierungsphase im Jänner 2018 werden die teilnehmenden Unter-

nehmen konkrete Erfahrungen mit openBIM haben – insbesondere in den Bereichen Datenaustausch mittels IFC bzw. BCF, Visualisierungstools, Kollisionskontrolle, automatische Mengen- und Kostenermittlung sowie bei der Erstellung optimierter, anwendungstauglicher BIM-Objekte. Der Cluster lässt die gewonnenen Erkenntnisse aus dem Projekt dann in weitere openBIM-Aktivitäten einfließen, um sein Netzwerk bestmöglich zu servieren.

„Die Heterogenität der Gruppe, die verschiedenen Erfahrungsniveaus der Beteiligten, das Zusammenspiel der Gewerke – all das begünstigt den Umsetzungsprozess“, resümiert ecoplus Geschäftsführer Helmut Miernicki. „In kooperativen Vorhaben ist das Ganze mehr als die Summe der Einzelteile, wie der Bau.Energie.Umwelt Cluster in zahlreichen Projekten bereits erfolgreich gezeigt hat.“